



KUNSTTAGE WINNINGEN

2016 | 2014



Kunsttage Winnigen

EIN ORT – ELF KÜNSTLERISCHE POSITIONEN

Malerei, Skulptur, Glas, Installation – ziehen wieder ein in die Räume, die für ein Wochenende frei gemacht werden, um Kunst an einem Ort zu ermöglichen, der ansonsten für seine idyllische Lage im Moseltal bekannt ist, für seinen Riesling und die zahlreichen Weinfeste. Ein romantisches Dorf, mit zahlreichen alten Fachwerkhäusern, einer traumhaften Kirche, einem stattlichen Rathaus von 1901 und einigen wunderschönen Jugendstilhäusern, die von einer bürgerlichen Pracht zu Beginn des 20. Jahrhunderts künden. Kunst auf Zeit – nicht einmal mehr als gut 50 Stunden. Aber gerade dieses Konzept der zeitlichen Limitierung bewirkt seinen Reiz – für die partizipierenden Künstler ebenso wie für die herbeiströmenden Besucher. Ursprünglich ausgegangen von Jan Hoets legendärem Ausstellungsprojekt einer Partizipation von Kunst in privaten Räumen, das er 1986 in dem kleinen belgischen Dorf Gent initiierte, findet auch hier eine friedliche Okkupation durch Künstler und Kunstwerke statt, was hoch spannend und ambitioniert ist.

Auch diesmal wurden elf Künstler und Künstlerinnen eingeladen, die sich auf die neun zur Verfügung gestellten Orte einlassen und diese verwandeln. Der Auftakt findet immer in der Evangelischen Kirche statt, einer traditionsreichen Stätte, an der die Gemeinde sich zum Gebet auch heute noch versammelt und wo das Weltliche mit dem Spirituellen besonders eng zusammentrifft. Diese Kirche eindrucksvoll durch Kunst zu verwandeln ist immer eine enorme Herausforderung, weil es auch um das Unterstreichen der vorhandenen Kirchenarchitektur geht und das Hervorheben besonderer innerer Bezüge. Diesmal wurde **ULLI BÖHMELMANN** eingeladen, eine Künstlerin, die sich besonders mit zarten Papieren auseinandersetzt und damit Räume neu verdichtet und sinnlich erlebbar werden lässt. Für die wunderbare Dorfkirche entwickelte sie jedoch ein anderes Konzept, bei dem sie, vom Schmuck in der Kirche inspiriert, sich der Form der dort in Stuck gearbeiteten Trauben annimmt. Der Rebstock, die Trauben, der Wein – all dies sind neben dem Anbau von Wein an der Mosel und im Mittelrheintal vor allem christliche Symbole. Im Abendmahl, in Winnigen gefeiert mit Brot und Wein, entfaltet sich eine neue Dimension christlichen Glaubens. Diese Gedanken aufgreifend, hat Ulli Böhmelmann die Traubenform in runde Glaskugeln übersetzt, die sie ebenfalls zu einer Kugelform fügt und in der Mitte der Kirche anbringt. In ihrem Mittelpunkt kreuzen sich die Lichtstrahlen und werden jeweils die Wirkung und die Wahrnehmung der schwebenden Kugel in eine Lichtaureole steigern.

Im gegenüberliegenden Gemeindehaus begegnet der Besucher den Stahlskulpturen von **REINHARD G. PUCH**, die – entgegen der Annahme, sie seien extrem schwer – eher leicht und grazil erscheinen. Das Besondere an ihnen ist die Tatsache, dass sie auf den ersten Blick immer vollkommen abstrakt erscheinen, wie freie Linien im Raum, die sich elegant entwickeln. Erst beim wiederholten Hinschauen erkennt der Betrachtende, dass die Skulptur immer aus einem Wort heraus entwickelt ist und sich Schriftbild – sei es nun Druckschrift oder Handgeschriebenes – und Form in eine mitunter höchst komplexe, verwirbelte Formspirale begeben. Das Lesen des Wortes wird dadurch meist unmöglich oder umständlich, man kann wie in einem Labyrinth dem Ziffern-, Buchstaben- oder Wortverlauf folgen, man kann dem Kopfstand der Begriffe nachgehen oder sich selbst gar in eine entsprechende Sichtposition bringen, man kann aber auch das Lesen und Deuten sein lassen und sich auf das Auf und Ab der Stahlformen einlassen. Der Betrachter aber weiß – spätestens nach dem Lesen des Titels – dass das Wort existent und zugleich in der Skulptur immanent ist. Wort und Form werden hier eins und mitunter steigert Reinhard G. Puch diese Verknüpfung noch, indem er den farbig gefassten Skulpturen noch Wortfetzen aufmalt, so, als würde ein Schriftstück zerschnitten und dann zu einem dreidimensionalen Gebilde geformt worden sein. Der Text – wenngleich unleserlich und unvollständig – wird Skulptur, räumhaft.

Am Moselufer verewigt sich **EDGAR MÜLLER** mit seiner street art. Mit ihr geht er in den öffentlichen Raum, mischt sich unter die Menschen und mitten ins Geschehen. Durch seine 3-D Illusionen verwandelt er normale Straßen in tiefe Abgründe, in Schluchten, die sich scheinbar aus dem Nichts heraus unter einem auf tun und jeden mitreißen: Plötzlich sieht man riesige Krater unter sich, die einen in ihren Schlund hinab ziehen, reißende, tosende Wasserfälle, an deren Kante man zu stehen scheint – unmittelbar bevor sie einen wegschütten. Man begegnet einer erstaunlichen Welt, deren Faszination mehr begeistert als dass sie irritiert, denn die Illusion ist nahezu perfekt.

TILMANN ZAHN ist einer der wenigen Künstler, die sich mit Papier als Medium auseinandersetzen, einer Kunst, die vornehmlich im asiatischen Raum eine lange Tradition aufweisen kann. Der studierte Musiker, der als Solo-Oboist im Sinfonieorchester Basel wirkt, entwickelt zum Teil großformatige Arbeiten, die sich zuweilen sogar noch über mehrere Teile erstrecken. Ausgangspunkt seiner Werke sind Zeichnungen, die er auf großformatige Papierbögen überträgt, mit Graphit und Öl bearbeitet und ausreißt, wobei nicht der gerade, sondern der ausgefrante, gerissene Rand entscheidend für die Anmutung der Arbeiten ist. Bei dieser

Arbeitsweise kommt keine Schere und kein Messer zum Einsatz, sodass man eigentlich nicht von Papierschnitten, sondern eher von Papier-Rissen sprechen muss. Seine Assoziationen und Motive bezieht er meist aus der städtischen Architektur, seinen es Reklameschilder oder spektakuläre Eisenkonstruktionen wie ein Riesenrad oder hinterlassene Industriebrachen. Im Papierschnitt überwindet Tilmann Zahn die Schwere des ursprünglichen Materials und verwandelt sie in fragile, zuweilen geradezu morbide Leichtigkeit.

Im Rathaus sind diesmal die Werke von **BEATRIZ VON EIDLITZ** zu sehen, die bei ihren Bildobjekten nicht auf klassische Malerei setzt, sondern einen ganz eigenen Weg geht, der auf dem bewussten Einsatz von großem handwerklichen Wissen und Können basiert. Schon früh befasste sie sich mit dem Papierschnitten, baute eine alte Papiermühle in Österreich wieder auf und experimentiert seitdem mit den unterschiedlichsten Materialien und Stoffen. In intensiver Auseinandersetzung hat sie aus den Verfahren der Papiertechnik ihre Methode der künstlerischen Gestaltung entwickelt. Auf diese Weise entstehen Arbeiten sowohl auf Papier als auch auf Eisenplatten, an deren Herstellungsprozess beide Materialien im Zusammenspiel mit Farbpigmenten und plastischen Formen ihren Anteil haben. Entscheidend für Formensprache und Ausdrucksqualität sind die offenen lebendigen Texturen der Oberflächen. Gestalterische Planung und die Zufälle des materiellen Eigenwillens, etwa der Oxydation, treten dabei in eine spannungsreiche Wechselwirkung, genauso wie die Polarität von Gegenständlichkeit und Abstraktion. Dabei konzentriert sich Beatriz von Eidlitz auf geometrische Formen, klare Linien und zumeist kräftige Farben. Eine Nähe zum naturhaften Entstehungsprozess bleibt sichtbar und eröffnet einen großen Reichtum der Texturen und farblichen Nuancen. Das Ziel der Künstlerin ist es, eine magische Intensität im Zusammenklang von Farbe, Form und dem unverwechselbaren Charakter der Oberflächen aufscheinen zu lassen.

Im Weingut Heymann-Löwenstein begegnen sich zwei Künstler, die mit sehr unterschiedlichen Materialien arbeiten und sehr verschiedene Ausgangspositionen einnehmen, die sich jedoch auf unaufdringliche Weise wunderbar bereichern. Der Bildhauer **WERNER BITZIGEIO** und der Koreaner **TCHUN-MO NAM**, der seine Bildwerke präsentiert. Im Grunde greift das nicht ansatzweise, denn Bitzigeio ist kein Bildhauer im klassischen Sinne, denn Figuren aus Stein zu meißeln ist nicht sein Konzept und Nam ist nicht Maler, sondern weitaus vielschichtiger angelegt. Dennoch, Skulptur und Bildwerk begegnen sich hier. Bitzigeios Werkstoff ist Stahl, wobei es ihm dabei immer um die Aufhebung der Schwere geht und er es soweit treibt, dass die dabei entstehenden Skulpturen mehr und mehr zur Transparenz und damit zur Assimilation mit dem Raum tendieren.

Das gelingt ihm auch deshalb, weil er seit 2008 Schweißdraht und Betonstahlmatten verwendet, die ihrerseits nicht auf Masse (Fläche) sondern auf Linie angelegt sind. Mit den Stahllinien zeichnet Bitzigeio im Raum, wickelt Kokons (mit seiner Werkreihe „Zen“ ebenso wie mit seiner Installation „CoCons“ 2007 in der Klosterkirche Kyllburg) oder jenen als „Stille“ getitelten Kugeln, die ebenso materialhaft gegenwärtig wie auch immateriell flüchtig in der Landschaft ruhen. Tchun-Mo Nams Werke als Malerei zu betrachten, trifft es nur ungenau, denn alle seine Arbeiten sind geprägt von der haptischen Oberfläche, von ihrem räumlichen Gefüge, durch das die ansonsten klassische Zweidimensionalität der Malerei in eine Reliefstruktur aus Linien überführt wird. Die Formsprache bleibt bei ihm streng geometrisch, wobei jede einzelne Arbeit auf einfachen seriellen Strukturen aufbaut, deren Repetition die Linien markieren und zunächst eine große visuelle Ruhe ausstrahlen. Dabei entfaltet er jedoch einen großen Reichtum in der jeweiligen Formgebung und sensiblen Linienführung seiner plastischen Höhungen wie z.B. in der Werkreihe „Beam“, in der er höchst fantasievoll Farbe einsetzt: mal in regelmäßigen Punkten, mal mit koloristisch gehöhten Linien, mal auch rein als monochrome Bildeinheit. Immer aber geht es Tchun-Mo Nam um das Wechselspiel von Licht und Schatten, um die Beziehung zwischen Fläche und Körperlichkeit, die grundlegend von asiatischer Spiritualität geprägt sind.

Im Weingut Knebel haben sich ebenfalls zwei Künstlerinnen zum Dialog eingefunden, wobei jede für sich zur Geltung kommt, aber eben auch wechselweise die Wahrnehmung der Kunstwerke jeweils steigern. Das sind die kraftvollen Papierreliefs von **AJA VON LOEPER** und die luziden Glaskörper **MECHTHILD EHMANNs**. Beide horchen in die Natur hinein, lauschen ihr sinnliche Momente ab und geben ihnen eine andere Wahrnehmungswirklichkeit. Die "Weißen Blätter" von Aja von Loeper entstehen in ihrer vor etwa 15 Jahren selbst entwickelten Technik: Allein mit Hilfe eines Holzkeils bearbeitet sie das Papier so kraftvoll und feinfühlig zugleich, bis sich Strukturen zeigen und es sich zentimeterhoch entgegenwölbt. Dagegen wirken die Glaskulpturen von Mechthild Ehmans geradezu solide, in sich gerundet, geschlossen und von großer Härte. Die Faszination, die von Glas ausgeht, liegt in dessen Ambiguität von visueller Durchlässigkeit und materieller Stabilität, die letztlich aber auch jeden Moment zerbrechen kann. Mechthild Ehmans entwickelt jedes ihrer kunstvollen Objekte aus ganz unterschiedlichen Materialien heraus, Granit, Marmor, Bronze, Onyx, aus denen sie gleichsam etwas herauschält, was scheinbar bereits in ihnen selbst angelegt ist. Jede ihrer Formen ist zugleich Naturform, wenngleich gänzlich abstrakt.

Erkundet man weiter das Dorf, trifft man schließlich in zwei benachbarten Privatgärten auf die Steinskulpturen des Schweizer **PI LEDERGERBER**. In ihnen setzt er sich mit Linien und Schichtungen auseinander, mit Gegebenheiten, die es grundsätzlich auch in der Natur gibt. Bei ihm jedoch scheint es, als würde er ihren Rhythmus neu erschaffen. Dabei changieren seine Werke zwischen Naturhaftigkeit und Artifiziellem. Der Eingriff des Künstler als derjenigen, der den Steinen eine andere Charakteristik verleiht, ist offensichtlich und gewollt, da nur so das Unebene der Natur mit dem Akkuraten und Geschaffenen durch den Menschen sichtbar wird. Vieles bei Pi Ledergerber betont die geometrische Form, die schlanke hoch aufragende Säule, die kleinteilige Würfelform, die er modulhaft repetiert. Die raue Oberfläche ist ihm dabei ebenso wichtig wie der präzise Schnitt, der den Stein offenlegt.

In der Vinothek schließlich begegnet der Kunsttagebesucher der Malerei von **REGINA REIM**, die sich ganz expressiv dem Gestus und der Farbe verschreibt. Wie im besten Sinne an das Informel – mit seinen berühmten Vertretern K.O. Götz, Fred Thieler, Emil Schumacher u.a. – erinnernd, setzt auch Regina Reim ganz auf die eruptive Kraft der körpereigenen Bewegung, die sie unmittelbar auf der Leinwand ausdrückt. Die Farben scheinen geradezu aus dem Inneren der Bilder dynamisch aufzubrechen, sich ihre Bahnen zu suchen und dabei zu verströmen. Es ist eine Kraft, kaum zu bändigen, die ein Inneres für einen kurzen Moment in die Fläche bannt. In ihren neuesten Arbeiten zu der Bildserie "Passacaglia" erfahren die zuvor in der klassisch, auf schwerem Bütteln gedruckten Farbradierungen eine faszinierende Metamorphose in die 3. Dimension. Die Verbindung von Tanz, Musik, Malerei und Tiefdruck erfährt hier ihren vorläufigen Höhepunkt und strebt – wörtlich – dem Betrachter entgegen.

Die Kunsttage in Winningen erfüllen die Räume und Plätze wieder mit inspirierter Kraft, appellieren an die Freude der Betrachter, sich auf Kunst im öffentlichen Raum einzulassen, wobei jeder zugleich spürt, dass das Öffentliche in Winningen zugleich auch das Private ist. Das macht seinen unvergesslichen Reiz aus.

Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Schirmherrin

VORWORT

Zur fünften Auflage der Kunsttage gestatten Sie mir einen kleinen Rückblick auf die zehn vergangenen Jahre, die 2006 mit einer bescheidenen, dennoch klaren und kraftvollen Vision begannen und in denen sich die Kunsttage stetig weiterentwickelt haben.

Begeisterung für Kunst und Kultur, hohe Motivation und ausgeprägter Teamgeist waren unser Startkapital. Wir alle haben unsere unterschiedlichen Talente eingebracht und gemeinsam ist es uns gelungen, über den Start in 2008 hinaus alle zwei Jahre ein Festival der Kunst in Winningen zu veranstalten, das mittlerweile weit über die Grenzen Anerkennung gefunden hat. Darauf dürfen wir mit Recht ein wenig stolz sein.

Bei aller Offenheit für neue Richtungen und Neugier auf Unbekanntes sind wir unserem hohen Qualitätsanspruch stets treu geblieben; nur so kann ein solch großes Ereignis in einem vergleichsweise kleinen Ort auf Dauer gelingen. Vor allem die menschlichen Begegnungen, die wertvollen Gespräche über Kunst, der Austausch der Künstler untereinander und das harmonische und wertschätzende Miteinander aller Beteiligten – ganz ohne Allüren – prägen die Kunsttage und bilden eine solide Grundlage für weiteren Erfolg. Dazu die große Unterstützung aus unterschiedlichen Bereichen, die uns immer wieder zeigt, dass es auch anderen wichtig ist, sich für die Kunsttage einzusetzen. Ihnen allen gebührt großer Dank.

47 Künstlerinnen und Künstler haben sich bisher an den Kunsttagen beteiligt und sie alle haben mit ihren Werken dazu beigetragen, dass wir gemeinsam viele unvergessene und nachhaltige Stunden erleben und viel über moderne Kunst lernen durften.

In Ihren Händen halten Sie nun den Katalog der fünften Kunsttage mit einem Rückblick auf 2014 und der Vorschau auf 2016. Ein Reigen hochkarätiger Werke, gestaltet von elf Künstlerinnen und Künstlern aus Deutschland, der Schweiz und Südkorea erwartet Sie in diesem Jahr an neuen und vertrauten Orten. Vielseitige, überraschende Techniken in Verbindung mit unterschiedlichen Stilrichtungen prägen diesmal das Bild und können Ihren Blick erweitern und Ihrem Kunstverständnis neue Impulse verleihen.

Genießen Sie Winningen an diesen drei besonderen Tagen und tragen Sie durch Ihren Besuch dazu bei, dass sich qualitätsvolle, moderne Kunst auf dem Lande einen stabilen Platz erobert und damit zu größerer Vielfalt beiträgt.

Birgitt Schaaf

und das Team der Kunsttage (Kerstin Ax, Anne Banke, Cornelia Heymann-Löwenstein, Claudia Hoffbauer, Frank Hoffbauer, Stephan Horch, Christian Höhler, Siglinde Krumme, Cornelia Löwenstein)



Werner BITZIGEIO	S. 12
Ulli BÖHMELMANN	S. 14
Mechthild EHMANN	S. 16
Beatriz VON EIDLITZ	S. 18
Pi LEDERGERBER	S. 20
Aja VON LOEPER	S. 22
Edgar MÜLLER	S. 24
Tchun Mo NAM	S. 26
Reinhard PUCH	S. 28
Regina REIM	S. 30
Tilmann ZAHN	S. 32

WERNER BITZIGEIO



*Schrottkugel, 2008
Stahlstäbe verschweißt
260 cm, Gewicht: 2 to*

VITA

1956 in Schönecken in der Eifel geboren
seit 1986 freischaffender Bildhauer in Winterspelt/Eifel

Kunstwerkschule FH Köln, Steindesign (Freiburg)

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND BESITZ (AUSWAHL)

2012 KAB, Koblenz HWK
2013 KAB, Glasstele Wittlich Oermann/Bitzigeio
2014 Ankauf Stille, Stadt Pirmasens
2015 Weinstock-Skulptur, VG Irrel

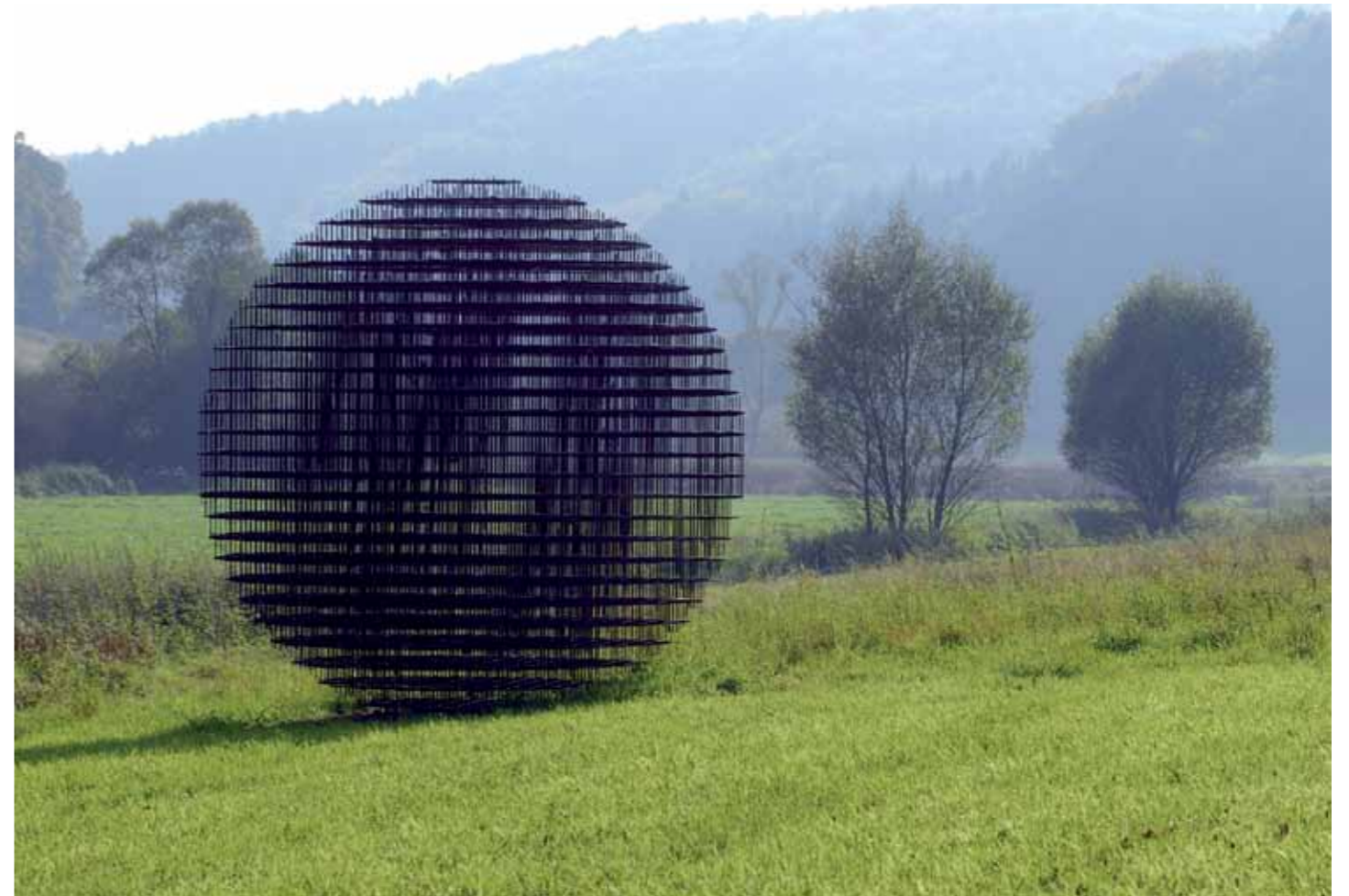
EINZELAUSSTELLUNGEN, GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2012 KLP-Loreley; Galerie "OP DER KAP" Capellen; Kunstpreis Wesseling (Nominierung); Biennale Luxemburg; Kunstmesse Art FAIR Köln; Galerie Kühnen/Aachen Stolberg
2013 KV Pirmasens; Aspect de l'art ardennais, Marnach (L); Symposium, Kunst am Westwall, Kunstverein Worms; Art Fair Köln, Galerie Resch-Renner
2014 KV Trier, Gesellschaft für Bildende Kunst; Messe Art Karlsruhe, Galerie Nuovo, Korea; Caesar Stiftung, Bonn; Schloss, Wiltz, Luxemburg; Art Fair Daegu, Korea
2015 Messe Art Karlsruhe, Galerie Nuovo, Korea; EVBK; Triennale Bad Ragaz (CH); Galerie medi-art (L); Galerie Reeh; Jockrim, Zieglmuseum; Art Fair Köln, Galerie Esch Renner Art Fair Daegu, Galerie Nuovo, Korea; Art Fair Souel, Galerie Nuovo, Korea
2016 Messe Karlsruhe, Galerie Nuovo; Kunsttage Winnigen; Kunstprojekt in der Province de Liege; Château de Jehay; Messe Brüssel

PERFORMANCE, CHOREOGRAFISCHE INSZENIERUNGEN MIT IRENE KALBUSCH

2012 Hungry, choreografische Inszenierung Kalbusch/Bitzigeio
2013 Premiere, Hungry, Kalbusch/Bitzigeio Welkenrath (B); Premiere Deutschland, Köln, Alte Feuerwache, Gießen; Antwerpen, Eupen, Lüttich, Brüssel (B)
2013 3. Preis für "hungry" in Paris beim Int. Choreografie Wettbewerb des Centre de Danse du Marais!

www.bitzigeio.com



*Stille, 2007
Betonstahlmatten geschichtet
400 cm, Gewicht: 2,5 to*

ULLI BÖHMELMANN

VITA

- 1970 geboren in Mainz
 1993-98 Hochschule für Künste, Bremen
 1994 INAX Design Prize, Tokoname, Japan
 1998 Arbeitsstipendium der Porzellanmanufaktur Nymphenburg
 1999 Burgund-Stipendium des Landes Rheinland-Pfalz
 2006+09 Arbeitsstipendien Künstlergut Prösitz
 2009 Reisestipendium Russland durch das Goethe-Institut Moskau
 Projektförderung durch die SK-Kulturstiftung Rheinland und Sparkassen-Kunst-Stiftung Heinsberg
 2010 Arbeitsstipendium Zehnhaus Jockgrim
 Reisestipendium Russland durch die European Cultural Foundation, Amsterdam
 2011 EXPORT-Projektförderung durch das Land NRW; Projektförderung durch das Goethe Institut Moskau
 2015 Projektförderung durch Stiftung Niedersachsen, Niedersächs. SK-Stiftung und Stadtwerke Lehrte
 2015/16 Export-Förderung Internationale Kulturarbeit durch das Land NRW

Ulli Böhmelmann lebt und arbeitet in Köln

AUSSTELLUNGEN (AB 2013, AUSWAHL)

- 2016 ARTerritoire, Normandie, Frankreich (K)
 Referentin auf der Transcultural Exchange Conference 2016, Boston, U.S.A.
 Künstlerhaus Ulm
 2015 Städtische Galerie Lehrte (E)+(K)
 Galerie Rother Winter, Wiesbaden, zus. mit Silvia Willkens
 Galerie Julia Philippi, Heidelberg, zus. mit Maarten Thiel
 2014 Zollamtssaal, Haus am Dom, Frankfurt (E)+(K)
 Museum Kunstpalaest Düsseldorf (K)
 Kunstverein Tiergarten, Berlin (K)
 Boston Sculptors Gallery, U.S.A (K)
 MEWO Kunsthalle Memmingen
 2013 Niederrheinischer Kunstverein, Städtisches Museum Wesel (E)
 Kunstverein Gelsenkirchen, Kunstmuseum Gelsenkirchen
 Galerie C. Wichtendahl, Berlin
 Artoll Sommerlabor, projektraum-bahnhof25.de, Kleve (K)



Hain, leuchtend, 2014
 Vliesstoff, Heisskleber, Holz, Farbe,
 Lumiflex, elektronisches Zubehör
 H 40-100cm, Maße variabel



Carcasse Fenster, 2012
 Vliesstoff, Heisskleber
 L 204 cm x B 90 cm x T 9 cm

MECHTHILD EHMANN

VITA

- 1963 geboren in Schwäbisch Gmünd
 1982 Abitur am Jesuitenkolleg St. Blasien
 1983–1988 Steinmetzlehre (Münsterbauhütte Schw.Gmünd)
 1988–1994 Studium der Bildhauerei Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Mechthild Ehmann lebt im Südschwarzwald

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

- 2010 Goldmedaille, Salon des Artistes Français, Grand Palais, Paris
 Prix E. Prix E. - M.Sandoz, Fondation Taylor, Paris
 2011 Prix A.D.G.P., Grand Palais, Paris

AUFTRÄGE/ÖFFENTLICHER RAUM (AUSWAHL)

- 2014 „Beziehung“, Bronze, Kreuzfahrtschiff AIDA 2014
 2015 Porträts C. u. E. Stoll, Stoll-Vita-Stiftung, Waldshut
 „Buckwheat“, Bronze (150 x 130 x 120), Ankauf Museum Würth, Künzelsau
 „Time Still“, Glas (60 x 40 x 50), Ankauf Glasmuseum Grellet, Österreich

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

ART Karlsruhe 2005, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015 (Galerie Arthus Zell a.H., art station Zürich, ART- isotope Dortmund); C.A.R. Essen 2013, 2015 (ART-isotope Dortmund); KUNST Zürich 2011 (Galerie Eva Wild Zürich); Salon des Artistes Francais, Paris 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013

- 2015 KV Bad Säckingen (E); KV Bahlingen a.K. (E)
 2014 interart Beeldentuin NL (G); art station Zürich CH (E); Museum Herborn (G); Galerie Arthus Zell a.H. (G)
 2013 Kulturtankstelle Döttingen CH (G); Schlosskeller Waldshut -Tiengen (E)
 Galerie Alte Schule Adlershof Berlin (E); Galerie Arthus Zell a.H. (E);
 Künstlermesse Stuttgart; ART-isotope Dortmund (E)



„Doppelmond“, 2014
 Marmor, ca. 65 x 60 x 45 cm

www.mechthildehmann.de



„AIR III“, 2015
 Massivglas, ca. 45 x 60 x 35 cm

BEATRIZ VON EIDLITZ

VITA

- 1955 geboren in Buenos Aires, Argentinien
- 1977–1979 Studium an der Escuela Nacional Prilidiano Pueyrredón, Buenos Aires, Argentinien
- 1979–1985 Studium an der Kunstakademie München bei Prof. Berger und Prof. Reipka
- 1985 Meisterschülerin und Diplom
- 1985–1992 Mitarbeit am Neuaufbau der Papiermühle in Bad Großpertholz/Österreich
- 1991–1997 Förderatelier der Stadt München
- 2011 Atelierförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

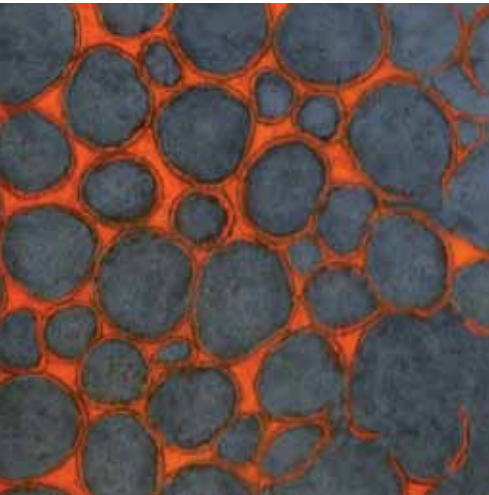
EINZELAUSSTELLUNG (AUSWAHL) AB 2000

- 2015 Kunsthaus Fischer, Stuttgart; Galerie Kunstblick, Balingen
- 2014–2016 „one artist show“, art Karlsruhe, mit Galerie Mollwo
- 2013 Kurzparkzone, München; „China, die Kehrseite“ im Einwand, München
- 2012 Galerie Anais, München
- 2011 Galerie Mollwo, Riehen/Basel; VELKD, Pullach
- 2009 „one artist show“, art Karlsruhe mit Kunsthaus Fischer; Galerie Mollwo, Basel; Kunst-media, Ulm
- 2008 Kunstverein Landshut; Galerie Anais, München; „und das Paradies...“, 2 Videoinstallationen zur 850 Jahrfeier der Stadt München im und aus dem Staatstheater am Gärtnerplatz mit Karina Smigla-Bobinski
- 2007 Mazzara & Mollwo, Riehen/Basel
- 2004 Kunsthaus Fischer, Stuttgart
- 2003 Galerie Anais, München
- 2002 „Halbwertszeit“, Großinstallationen, mit A. Stetka, Ziegeleimuseum Kaufungen/Kassel
- 2001 Galerie Z, München
- 2000 Galerie Anais, München

Arbeiten im öffentlichen und privaten Besitz

Lebt und arbeitet in München

www.mollwo.ch/Eidlitz



Magma, 2015
Pigmente und Oxyde auf Eisen
80 x 80 cm



"Lost ...", 2012
Pigmente und Oxyde auf Eisen
80 x 200 cm

PI LEDERGERBER

VITA

- 1951 geboren in Stans, CH
 1968–1972 Bildhauerausbildung in Luzern
 1975–1978 Studien in Physik und Philosophie, Universität Bern
 1979–1998 Atelier in Bern
 Seit 1985 Atelier in der „Fabrik“, Burgdorf, CH
 1998–2011 Atelier in Berlin
 Seit 2011 Atelier in Hohenfels (Landkreis Konstanz)

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2015 Galerie Sylva Denzler, Zürich
 2014 Galerie zeitundort, Gles D; Galerie Mollwo, Riehen CH
 2013 Galerie Béatrice Brunner, Bern; Kunstraum Oktogon, Bern
 2012 „Steinzeit“, Skulptur & Zeichnung, Rottweil, D; „Bad Ragartz“,
 5. Schweizerische Triennale der Skulptur, Bad Ragaz, CH
 2011 Galerie Sylva Denzler, Zürich; Galerie Mollwo, Riehen, CH
 2010 „Open Art 2010“, Roveredo, CH
 2009 Kunstverein Peschkenhaus, Moers, D; Galerie Béatrice Brunner, Bern
 2008 Galerie Silvia Steiner, Biel; Galerie Sylva Denzler, Zürich
 2007 Galerie in der TU Kaiserslautern; Haus der Kunst St. Josef, Solothurn
 2006 Skulpturenweg, Peccia, CH
 2005 Carrespace, Vallorbe, CH
 2004 Galerie Silvia Steiner, Biel
 2003 Kunstverein Eisenturm, Mainz; Galerie sphn, Berlin
 2002 Galerie Commercio, Zürich; Haus der Kunst, Solothurn
 2001 „Passagen“, Halbinsel Au bei Wädenswil, CH
 2000 Galerie Margit Haldemann, Bern
 1999 Kunsthalle Wil, CH
 1998 „Skulpturenweg Grauholz“, Bern-Schönbühl; Kunstraum Medici, Solothurn
 1996 Kunsthalle Burgdorf, CH
 1995 Jahresausstellung Kunsthalle Bern; Galerie Robol, Wien

www.pilederderber.ch



Schichtung, 2013
 Granit
 171 x 30 x 19 cm



Block, 2013
 Kalkstein
 160 x 30 x 22 cm

AJA VON LOEPER

Detail „Weißes Blatt XL-7“, 2013
Papier, mit Holzkeil von vorne bearbeitet

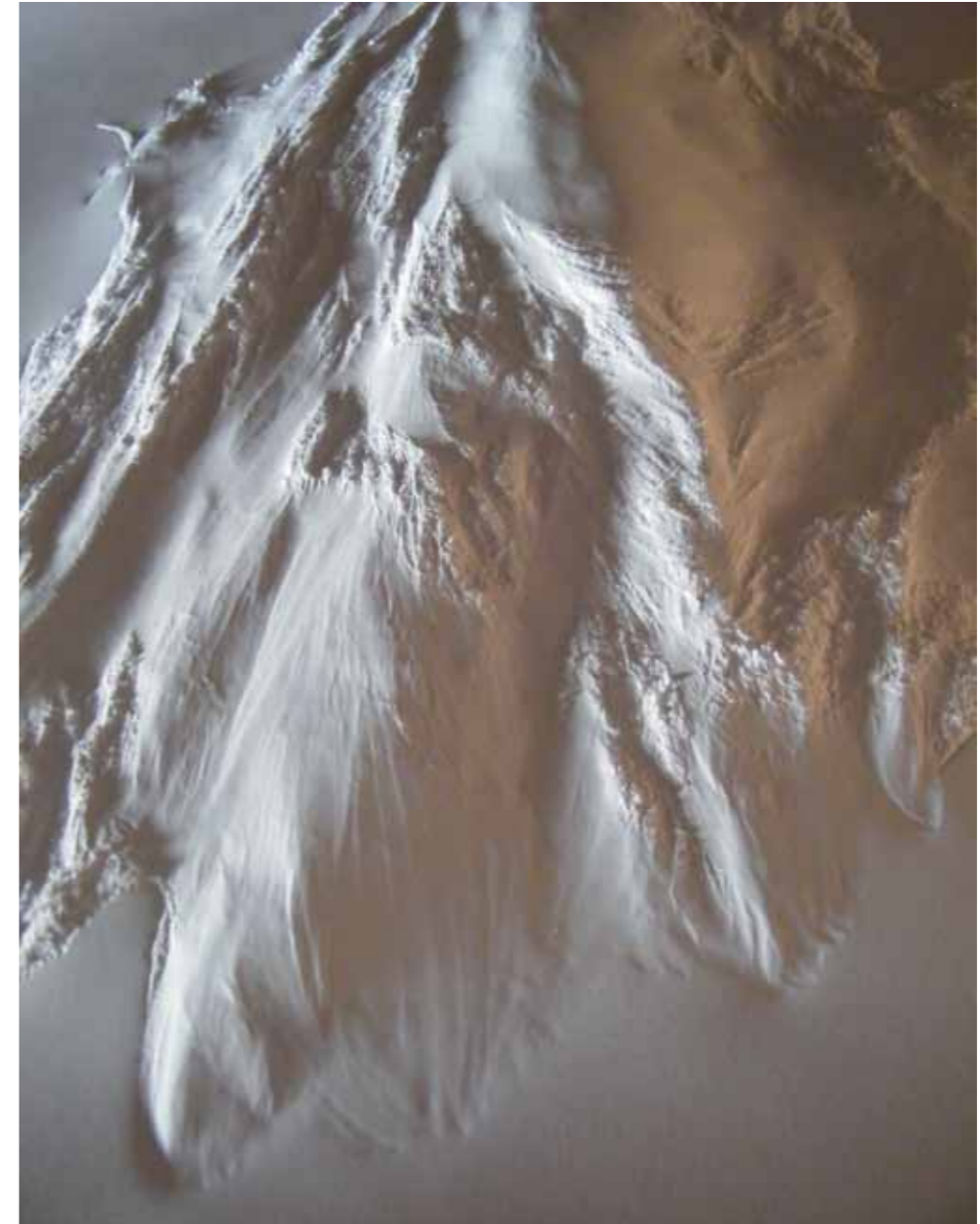


VITA

- 1971 geboren in Leonberg-Warmbronn
- 1995 Examen als Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin und Physiotherapeutin
- 1997–2002 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg
- 1999 Förderpreis der Stadt Coburg
- 2000 Meisterschülerin von Prof. Christine Colditz
- 2001 Förderpreis des Landkreises Calw
- 2005 Anerkennungspreis beim Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten; Kunstpreis Nagold
- 2006 Debütantenpreis des Freistaates Bayern
- 2008 Hauptpreis beim Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten

"... Aja von Loeper ist durch und durch Zeichnerin. Nur ohne Feder, Bleistift oder Kugelschreiber. Vielmehr ersetzt ihr schon seit einer Weile ein Holzkeil den traditionellen Zeichenstift, mit dem sie das Papier mit energisch expressiver Geste derart bearbeitet, dass es fast wie von selbst aus planer Fläche reliefartig sich wölbt und in den Raum vordringt..."
Christoph Schütte, FAZ vom 11. August 2011

www.ajavonloeper.de



Ausschnitt „Weißes Blatt quadratisch L-1“ - 2014
Papier, mit Holzkeil von vorne bearbeitet

EDGAR MÜLLER



Projektserie: *The Caves*
Mysterious Caves in Europe
 London, England
 März 2011

VITA

Edgar Müller, 1968 in Mülheim/Ruhr geboren, entdeckte bereits in seiner Kindheit die Faszination der Malerei und begann, Landschaftsszenen seiner niederrheinischen Heimat um Straelen zu malen.

Während des Besuches des Gymnasiums in Geldern kam er dort in Kontakt zu Straßenmalern und nahm mit 16 Jahren erstmalig an einem Straßenmalerei-Wettbewerb teil, den er drei Jahre später mit der Kopie von Caravaggios „Jesus in Emmaus“ gewann. Anschließend nahm er an zahlreichen internationalen Wettbewerben teil und erhielt 1998 in Graz/Italien beim weltweit größten Festival der Straßenmaler den Titel „Maestro Madonnari“ (Meister der Straßenmaler).

Mit 25 entschied Müller, sich ganz der Straßenmalerei zu widmen und reiste durch ganz Europa.

Er gab Kurse und Workshops und war Mitveranstalter verschiedener Street-Art-Festivals. Er schuf die erste Internetplattform für den Austausch zwischen deutschen und internationalen Street-Art-Künstlern.

Viele Jahre lang waren es die „alten Meister“, die Müller den Betrachtern seiner Werke zu Füßen legte und sie damit dazu anregte, seine Begeisterung für deren Arbeit und Sichtweise der Welt zu teilen.

Müller ist trotz der Belegung von Kursen bei bekannten Künstlern und Studien in Kommunikationsdesign Autodidakt. Er ist ständig auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen und seinem eigenen, sich stets weiterentwickelnden Stil. Er gibt weiten Bereichen des öffentlichen Raums mit seinen Arbeiten ein völlig neues Erscheinungsbild und fordert so die Wahrnehmung durch die Passanten heraus, die zu einem Teil der neu geschaffenen Szenerie werden. Während sie ihrem alltäglichen Leben nachgehen, verändern sie das Kunstwerk alleine dadurch, dass sie es durchschreiten.

www.metanamorph.com



Projektserie: *3D Pavement Art*
The Crevasse
 Dun Laoghaire, Irland
 August 2008

TCHUN-MO NAM

VITA

1961 geboren in Yungyang, Korea

Lebt und arbeitet in Daegu, Korea und in Köln

1982–1989 B. F. A. Keimyung University, Daegu
M. F. A. Keimyung University, Daegu

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 viennacontemporary, Wien, Österreich
AANDO FINE ART, Berlin
Kunstraum 21, Bonn
Leeahn Gallery, Seoul, Korea

2014 Gallery 604, Busan, Korea

2013 IBU Gallery, Paris, Frankreich

2012 BIBI Space, Daejon, Korea

2011 IBU Gallery, Paris, Frankreich

2010 Atelier 24, Geiterkinden, Schweiz

2009 Seok Gallery, Daegu, Korea

2008 Gallerey F5, Peking, VR China

2007 CAIS Gallery, Seoul, Korea

2005 Lee Hyun Gallery, Daegu, Korea

2004 Jo Huyn Gallery, Busan, Korea

2003 CAIS Gallery, Seoul, Korea

2002 Le Huyn Gallery, Deagu, Korea

2001 Kumho Museum, Seoul, Korea

2000 Jo Hyun Gallery, Busan, Korea

Werke in Sammlungen in Korea, Schweden, Belgien und Österreich

www.namtchunmo.com



beam, 2015
Mixed Media auf Leinwand
100 x 73cm



beam, 2015
Mixed Media auf Leinwand
100 x 73cm

REINHARD PUCH



Torso 2, 2005
Corten Stahl
H 51 cm, B 53 cm, T 69 cm

VITA

- 1947 geboren in Hörstel/Westfalen
 1968–1970 Schiffsbetriebsingenieur-Studium, Seefahrt
 1970–1973 Bildhauerstudium an der Werkkunstschule Köln
 1973–1977 Studium in der Meisterklasse für Bildhauer bei Prof. J. Avramidis an der Akademie der Bildenden Künste in Wien

Lebt und arbeitet in Bonn/NRW und Gleys (Eifel)/RLP

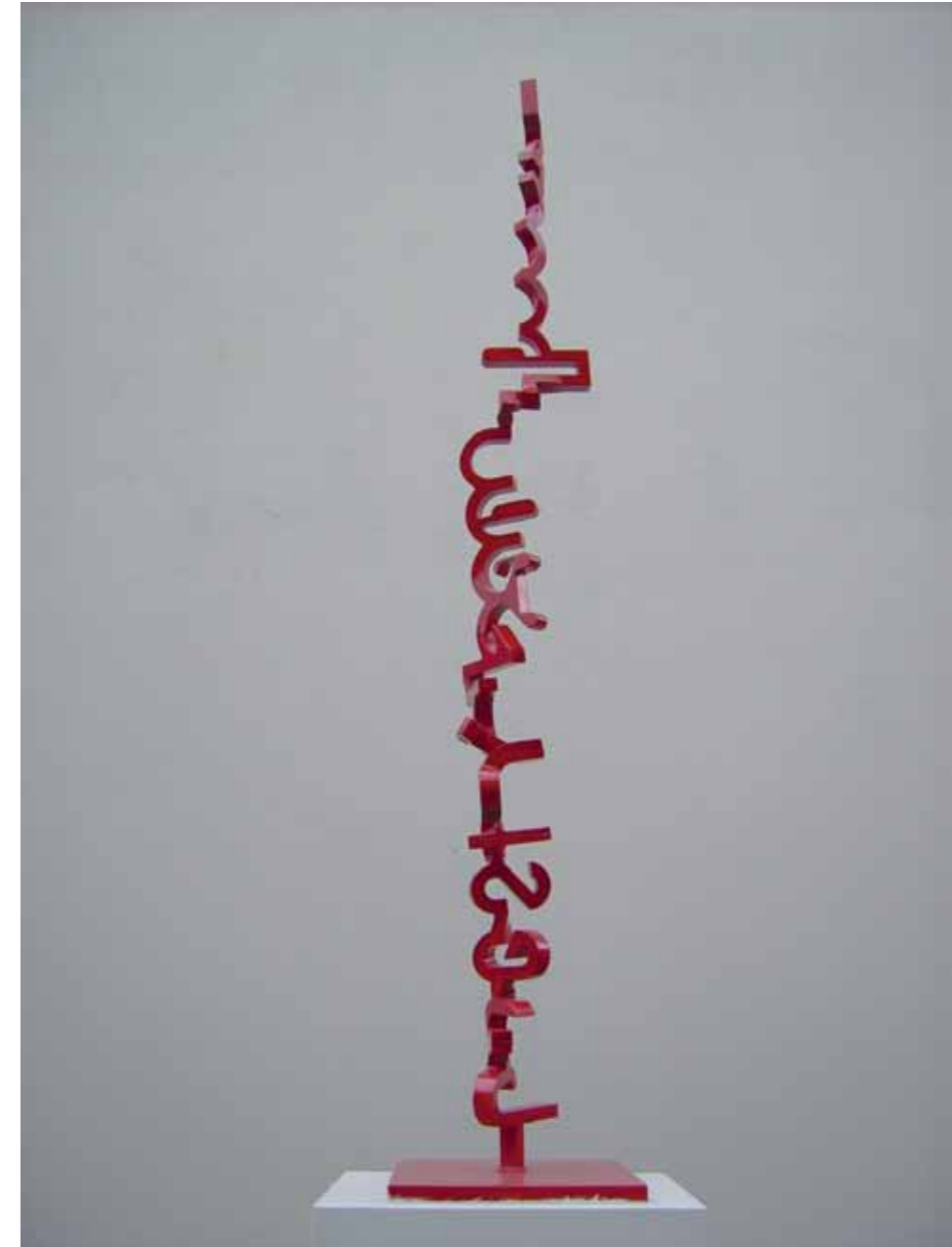
PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

- 1987 Förderpreis der Stadt Bonn
 1989 Kunstpreis des Rhein-Sieg-Kreises
 1990 Kunstpreis der Stadt Bonn
 Arbeitsstipendium in der Dillinger Eisenhütte/ Saarl.
 1992 Philip Morris Stipendium in Berlin Workshop Stahl 92
 Leitung Tim Scott
 1996 Joseph und Anna Fassbender-Preis der Stadt Brühl für Handzeichnungen
 2000 Eisenturm-Kunstpreis der Stadt Mainz
 2003 August-Macke-Medaille der Stadt Bonn

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Papenburg, Kulturzentrum - Alte Werft; Köln, Priesterseminar; München, Bayrische Staatsgalerie; Siegburg, Stadtmuseum und Kreishaus; Euskirchen, Bürgerzentrum und Skulpturenstraße-Zentrum; Gnadental, Galerie Präsenz; Bonn, Rheinisches Landesmuseum; Erftstadt, USW Schloss Gracht; Dillingen, Schloss Dillingen/Saarl. Wachtberg; Gimmersdorf - Dorfmitte; Brugdorf/Schweiz; Park-Bibliothek; Bonn-Beuel, Finkenbergl; Bonn, Aktion Mensch, Bürogebäude; Bad Honnef, Brunnen, Rathausplatz

www.reinhard-puch.de



Rot-ation, 2007
Stahl rot lackiert
H 198 cm

REGINA REIM

VITA

- 1965 geboren in Dahn/Pfalz
 1985 Abitur
 1986–1988 Ausbildung zur Bürokauffrau
 1988–1992 Studium der freien Malerei an der Johannes-Gutenberg-Universität
 in Mainz bei Prof. Klaus Jürgen-Fischer, Diplom
 Seit 1989 bundesweit zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen

Lebt und arbeitet in Speyer

Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler (BBK) und der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (APK)

AUSZEICHNUNGEN

- 1993 Förderpreis der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (APK), Kaiserslautern
 „Perron-Förderpreis“ der Stadt Frankenthal
 1996 Preis der Firma SIMONA AG für die Wandgestaltung im Gesellschaftshaus der Stadt Kirn
 1998 „Bahnwärterhäuschen-Stipendium“, Jockgrim
 1999 Sonderpreis der Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim, Speyer
 2002 Stipendium, Frankreich, Aldegrever-Gesellschaft e. V., Westfälisches Landesmuseum, Münster
 2003 „Hau Eisen-Preis“, Landkreis Germersheim

ÖFFENTLICHE ANKÄUFE (AUSWAHL)

Kultusministerium Rheinland-Pfalz, Mainz; Landesbank, Mainz; Stadt Neustadt; Marianne- und Heinrich-Lenhardt-Stiftung
 für die Pfalzgalerie, Kaiserslautern; Justizzentrum, Kaiserslautern; Artothek der Zentral- und Landesbibliothek, Berlin

MESSEBETEILIGUNGEN

Seit 1994 Teilnahme an zahlreichen Kunstmessen, wie „Art Multiple“, „Art Straßburg“, „Art Karlsruhe“

KUNSTAMBAU

- 2000 Wandgestaltung in der Salierschule, Schifferstadt

www.regina-reim.de



Tristan, 2013
 Acryl auf Leinwand
 160 cm x 120 cm



Tristan, 2013
 Acryl auf Leinwand
 170 cm x 150 cm

TILMANN ZAHN



Hybridgerüst 2, 2013
200 x 200 cm
Bleistift, Graphit, Öl, gerissenes Papier

VITA

Tilmann Zahn empfing schon früh starke Eindrücke durch Kunst, als er im Kindesalter immer wieder mit seinen Eltern Ausstellungen der Düsseldorfer Künstlerszene besuchte (Joseph Beuys, Guenther Uecker u.a.) und begann im Alter von zehn Jahren intensiv zu malen. Dieses Bedürfnis hat ihn nie mehr losgelassen und so erarbeitete er sich – neben seiner profunden musikalischen Ausbildung – eigene bildnerische Techniken, um das auszudrücken, was sich in seinem Inneren zeigte und ausgedrückt werden wollte. Über die Jahre entstand so auch die Technik der Ölpapiere, die ihre ganz eigene Wirkung einem aufwendigen Verfahren verdanken, welches in vielen Schritten das Papier einer Metamorphose unterzieht.

Tilmann Zahn lebt und arbeitet in Basel.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2016 art stage Singapore (Galerie Hrobsky); Städt. Galerie Villa Streccius, Landau, D; Kunsttage Winnigen, D; Kunstraum Königsfeld, D (E); Kunstverein Speyer, D; Kunsthalle Wil, CH (E)
- 2015 Wichtendahl Galerie, Berlin, D; Galerie Ulrike Hrobsky, Wien, A (E); Landesgalerie Burgenland, Eisenstadt, A; art Karlsruhe, D, solo show (Wichtendahl Galerie) (E)
- 2014 Horst-Janssen-Museum Oldenburg, D; Chelsea Galerie Laufen, CH (E)
- 2013 Wichtendahl Galerie, Berlin, D (E); Koppelschleuse Meppen, D; scope Basel (Galerie Hrobsky, Wien), CH
- 2012 Galerie Wichtendahl, Berlin, D; Kunstverein Marburg, D; Galerie Ulrike Hrobsky, Wien, A
- 2011 Galerie Wichtendahl, Berlin, D
- 2010 art Karlsruhe (Galerie R. Aphold), D
- 2009 Galerie Roland Aphold, Basel, CH (E); Papiermachermuseum Steyrermühl, A (E)
- 2008 Galerie Wichtendahl, Berlin, D (E); Galerie Lorch + Seidel contemporary, Berlin, D; art Karlsruhe, D; solo show (Galerie R. Aphold), (E); Berlinische Galerie, Berlin, D; Galerie Roland Aphold, Basel, CH
- 2007 Galerie Roland Aphold, Basel, CH (E); Galerie Kunst im West, Zürich, CH (E)
- 2006 Galerie Roland Aphold, Basel, CH
- 2005 Galerie Roland Aphold, Basel, CH



Radar, 2012
220 x 430 cm
Bleistift, Graphit, Öl, gerissenes Papier

ADRESSEN KÜNSTLERINNEN & KÜNSTLER 2016



Werner Bitzigeio
Im Bungert 19
54616 Winterspelt
Tel. 06555 931515
www.bitzigeio.com



Ulli Böhmelmann
Nordstraße 22
50733 Köln
Tel. 0221 7193792
www.ulli-boehmelmann.de



Mechthild Ehmann
Happingen 12
79875 Dachsberg
www.mechthildehmann.de



Beatriz von Eidlitz
Thalkirchener Straße 21
80337 München,
Tel. 089 213431
www.mollwo.ch/Eidlitz



Pi Ledergerber
Lyssachstraße 112, Fabrik
CH-3400 Burgdorf
Tel. 0041 76 3995792
www.pilederderber.ch



Aja von Loeper
Neutorstraße 12
90403 Nürnberg
Tel. 0911 244946723
www.ajavonloeper.de



Edgar Müller
Schulstraße 9
56132 Becheln
Mobil 0172 6982874
www.metanamorph.com



Tchun-Mo Nam
Kunsthau Quartier am Hafen
Poller Kirchweg 78-90
51105 Köln
www.namtchunmo.com



Reinhard G. Puch
Auf der Lei
56653 Gleys
Tel. 02636 807441
www.reinhard-puch.de



Regina Reim
Korngasse 2
67346 Speyer
Tel. 06232 624432
www.regina-reim.de



Tilmann Zahn
Jungstraße 34
CH-4056 Basel
0041 79 4335872
www.tilmannzahn.ch

RÖTHEL-SKULPTUR IM UHLEN



Thomas Röthel, der 2014 an den Kunsttagen Winnigen teilnahm, stellte aus Begeisterung für die Kunsttage und für den Gewinner Uhlen, einen der steilsten Terrassenweinberge Europas, im Februar 2016 dort seine 2,2 Tonnen schwere Großplastik „Vertikale Entwicklung 450°“ auf.

Aufstrebend wie die Weinbergshänge, in ihrer künstlerischen Gestaltung so meisterhaft wie die dort wachsenden und vinifizierten Weine, geht die „Vertikale Entwicklung 450°“ eine Symbiose mit der sie umgebenden Landschaft aus Schiefer-Felsformationen und Weinbergen ein und stellt gleichzeitig ein nicht zu übersehendes Ausrufezeichen im Uhlen dar.



Thomas Röthel, Vertikale Entwicklung 450°

Massimo DANIELIS S. 40

Heidi GERULLIS S. 42

Margareta HESSE S. 44

Sonja EDLE VON HOESSLE S. 46

Antonio MARRA S. 48

Herbert MEHLER S. 50

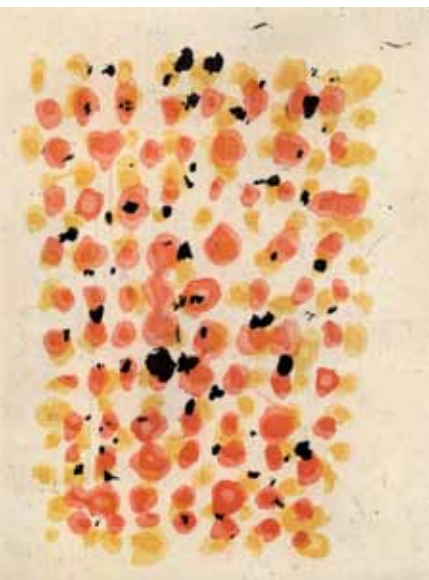
Anne NISSEN S. 52

Thomas RÖTHEL S. 54

Dorothee ROTHBRUST S. 56

Laura I. SÜNNER S. 58

MASSIMO DANIELIS



Tocus, 2011
Radierung
20 x 15 cm

VITA

- 1963 geboren in Neuss
 1982–1987 Studium der Touristikbetriebswirtschaft (FH)
 1987 Abschluss: Diplom-Betriebswirt (FH)
 1987–1993 angestellt bei Alitalia Frankfurt, Nürnberg
 1993–1999 Studien an den Kunstakademien Sevilla, Nürnberg (Gaststudent) und München
 1999 Meisterschüler bei Prof. Weißhaar
 Abschlußdiplom der Akademie der Bildenden Künste, München
 seit 1993 als freischaffender Maler und Kunstgraphiker tätig.

Lebt und arbeitet in Pfaffenhofen und Udine

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2015 Städtische Galerie, Pfaffenhofen
 2014 Galerie N 48, Köln
 2013 Villa Manin di Passariano, Udine
 2012 Kunstverein Freising
 2011 Espace Beaurepaire, Paris
 2010 Borgo Fornasir, Cervignano
 2009 Galleria Feltrinelli, Udine
 2008 Galerie der Editionale, Köln
 2007 Galerie Pro Kunst, Pfaffenhofen
 2006 Museum Zusmarshausen
 2005 Galerie pma, München
 2002 VERSUS Arte, Zürich
 2001 ART Galerie, Wolfenbüttel
 2000 Kunstverein Donauwörth
 1999 Jens Paeschke Galerie, München
 1997 Galerie Goethe 53, München

Seit 2000 regelmäßige Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse, Graphiktriennale Grenchen (CH), KunstKöln, Art Karlsruhe, Page(s) Paris, Cologne Fine Art, London Artist Book Fair, London Original Print Fair, Editionale Köln, CODEX Book Fair, AAF – London, Brüssel, Paris & Amsterdam

www.massimodanielis.com



Landschaft, 2013
Öl auf Leinwand
100 x 80 cm

HEIDI GERULLIS

VITA

1948 geboren in Brilon
 1968–1973 Köln, Studium Freie Grafik (Fachhochschule für Kunst und Design)
 1973–1975 London
 1975–1977 Mailand / Florenz
 1978–1980 Düsseldorf
 seit 1980 Freiburg und Castello di Montefioralle, Italien

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

1991 Düsseldorf, Galerie Gepema (E)
 1993 Freiburg, Städtische Galerie (Installation, E mit Reiner Seliger und Matthias Dämpfle)
 1994 Freiburg, E-Werk, „Sesto Ribassato“ (E, Installation)
 1995 F-Strasbourg, Galerie du Faisan
 Swiradow, Zdrój, Polen, Sammlung Jürgen Blum
 Hünfeld, Museum Modern Art, Sammlung Jürgen Blum
 1996 F-Straßburg, Palais Universitaire; „Rochade 2“ (E, Installation, 15 Sequenzen)
 1996 Beendigung der Ausstellungstätigkeit
 2012 Wiederaufnahme der Ausstellungstätigkeit
 2012 Karlsruhe, Art Karlsruhe (Galerie P13, Heidelberg)
 Ladenburg, Galerie Linde Hollinger (E mit Reiner Seliger und Dieter Balzer)
 Ladenburg, Galerie Hollinger (Künstler der Galerie)
 2013 Art Karlsruhe (Galerie Linde Hollinger, Ladenburg u. Galerie P13, Heidelberg)
 2013 Sigmaringen, Skulpturenpark Prinzengarten (Katalog)
 2014 Art Karlsruhe (Galerie Linde Hollinger, Ladenburg)
 Winnigen, Kunsttage

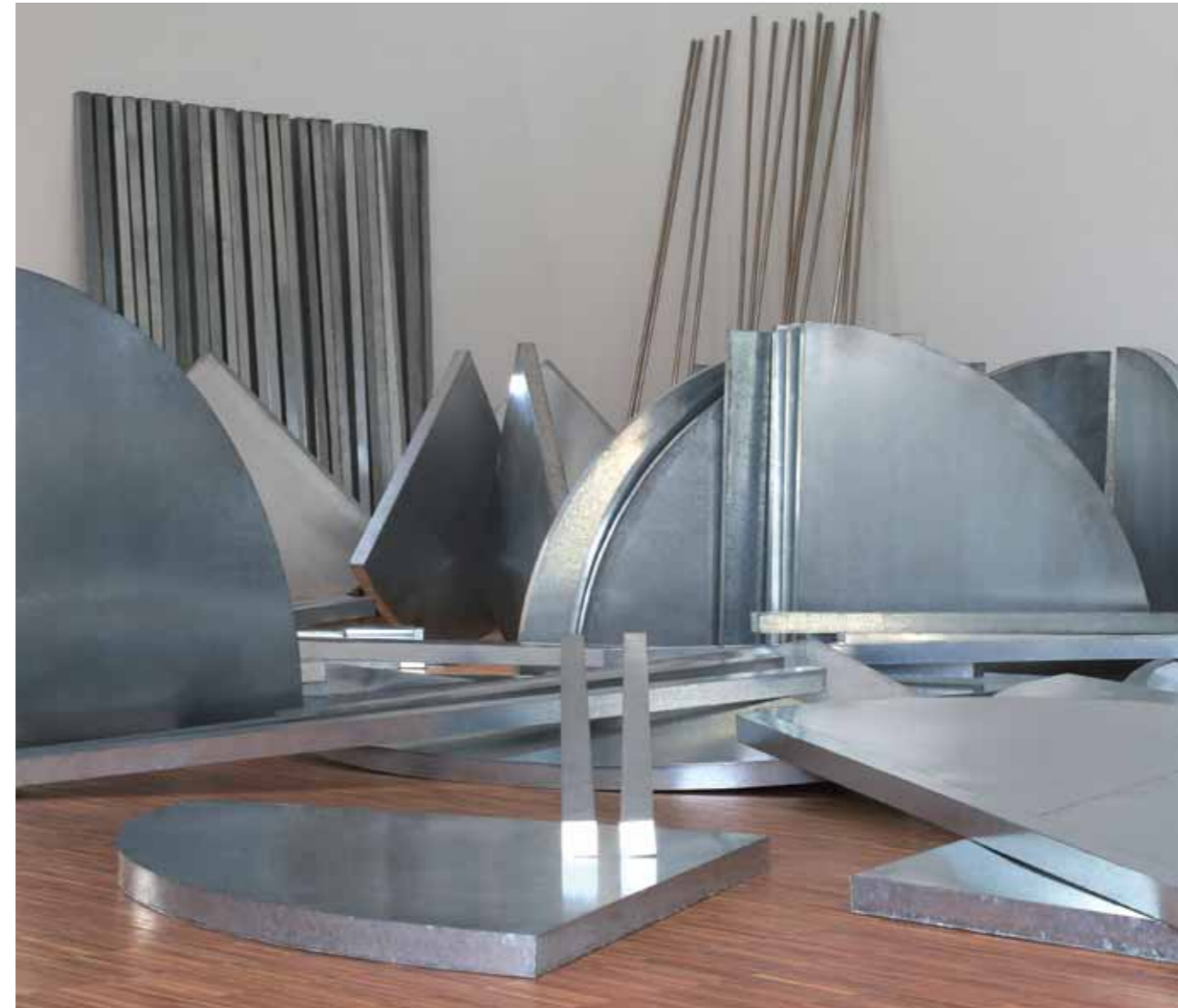
(E) Einzelausstellung

PREISE

1994 La Fondation des Prix Européens
 (Kunstförderpreis der Wirtschaft für Bildende Kunst)



„Highlight 2“, 2014
 Installation, verchromte Stahlrohre
 Maße ca. 250 cm x 300 cm x 300 cm



O.T. (Rauminstallation), 2014
 Stahlbleche, verchromte Stahlrohre
 Maße ca. 250 cm x 1200 cm x 1200 cm
 Evangelisches Gemeindezentrum Winnigen

MARGARETA HESSE

VITA

- 2015 Kunstpreis für Malerei Berlin-Charlottenburg /-Wilmerdorf
 2004 Kunstpreis der Stadt Hamm
 seit 1995 Professur Grundlagen der künstlerischen Gestaltung
 und Illustration, FH Dortmund
 1995 Förderpreis der Darmstädter Sezession
 1991–1992 Hoesch-Künstlerstipendium, Projekt „Werkkunst“, Dortmund
 1990 Kultur-Förderpreis Göttingen
 1981 Stipendiatin an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris
 1975–1982 Studium Kunst/Romanistik

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2015 Kunstpreisausstellung, Kommunale Galerie Berlin
 2015 „Lichtspuren“, Basel ART Center/ Galerie Leonhard Rüthmüller
 2014 „Irrlichter“, Lichtkunstaktion, interaktive Laserinstallation, Kunstmuseum Celle
 2013 „Lichtzonen“, Kunstmuseum Ahlen
 2011 Kunstverein Linz a. Rh.
 2010 „lichtschneise V“, Laserinstallation, Museum Mathildenhöhe, Historisches Wasserreservoir
 2009 „lichtzone“, transluzide Bilder, Laserinstallation in den Kasematten der Bastion Königin, Zitadelle Berlin
 2008 „herz.schritt.macher.“, Museum Siegburg |
 „Liniengefüge/Lichtgefüge“, Stiftung für Konkrete Kunst, Freiburg
 2007 „herz.schritt.macher.“, Gustav-Lübcke-Museum, Hamm und Städtische Galerie, Herne
 2006 „Translucides“, Museum Cartwright-Hall, Bradford, GB

ARBEITEN IN ÖFFENTLICHEN UND PRIVATEN SAMMLUNGEN

Kultusministerium, Düsseldorf; Landtag, Düsseldorf; Staatliche Galerie Moritzburg, Halle; Kunstsammlung der Dresdner Bank, Frankfurt; Kunstsammlung der WGZ-Bank, Düsseldorf; Sammlung Lowenstein-Moss, London; Viessmann Werke, Allendorf; Douglas Holding AG, Hagen; Museum für Kommunikation, Frankfurt; Gustav-Lübcke-Museum, Hamm; Städtische Galerie/Emschertalmuseum, Herne; Stiftung WRT, Dr. Weckerle, Hagen; Werner Richard-Dr. Carl Dörken Stiftung, Herdecke; Sammlung Rudolf Schmid, Zürich; Museum Siegburg; Kunstmuseum Ahlen

www.margareta-hesse.de



*Transluzide, Farbstücke 6/12, 2012
 50 x 100 cm
 Farblacke auf 2 Polyesterplatten*



*Transluzide 06/15, 2015
 Kunstharzlack auf 2 Polyesterplatten
 80 x 250 x 8 cm*

SONJA EDLE VON HOESSLE

VITA

1960 geboren in Wiesbaden

Studium der Visuellen Kommunikation
an der FH Mainz und FH Würzburg,
Fachbereich Gestaltung

1993 Diplom

1996 Debutantenpreis des Bayerischen Staatsministeriums
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

1998/99 Atelierförderung des Bayerischen Kulturfonds

2003 Kulturförderpreis der Stadt Würzburg

2008–2011 Atelier in Berlin

2015 Gründung des "ERBACHSHOF art project" mit Herbert Mehler

Lebt und arbeitet in Eisingen bei Würzburg und Kranidi, Griechenland

www.edle-von-hoessle.de



summerrain, 2013
Öl auf Leinwand
80 x 120 cm



winter's delight, 2012
Öl auf Leinwand
210 x 200 cm

ANTONIO MARRA

VITA

- 1959 geboren in Volturara Irpina (AV), Italien
 1974–1979 Studium mit Abschluß Diploma di Geometra
 1980–1982 Studium an der Accademia di belle Arti, Prof. DiVincenzo, Neapel

seit 1993: zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Kunstmesse
 im In- und Ausland, darunter Frankfurt, Köln, Berlin, Karlsruhe, Shanghai,
 Bozen, München und Dubai.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2013 Context, Art Miami, Jörg Heitsch Galerie, München (E)
 2013 Mit beiden Beinen im Farbeimer, Galerie Wolfgang Exner, Wien (E)
 2012 Beziehungsweisen, Kunstverein, Nördlingen (E)
 Beziehungsweisen, Oberhessisches Museum Gießen (G)
 2011 Più Vero del Vero, Galerie Schrade, Karlsruhe (E)
 2010 From Naples to Schanghai via Frankfurt, Fu Xin Gallery, Shanghai (E)
 Kunst - Architektur - Kunst, Off-Space Damenstiftstraße, Jörg Heitsch Galerie, München (G)
 Farbe, Raum, Struktur, Galerie von Braunbehrens, München (G)

Antonio Marras abstrakte Arbeiten üben durch ihren verblüffenden Wandel von Form und Farbe eine außergewöhnliche Faszination aus. Jedes seiner multi-perspektivischen Gemälde enthält stets mehrere Bilder, die sich als ein lebendiges, bewegtes Kaleidoskop mit jedem Schritt verändern. Marras Kunst wird zum überraschenden Erlebnis, indem sie uns einzigartige visuelle und räumliche Effekte erfahren lässt. Der Maler hat zu einem ganz eignen Stil gefunden, der die Techniken von Op-Art und Orphismus reflektiert und durch neue Varianten erweitert. Seine Arbeiten sind in privaten und öffentlichen Sammlungen und Museen vertreten.

(E) Einzelausstellung, (G) Gruppenausstellung



*Liebes-Durcheinander, 2013
 Acryl auf Leinwand
 150 x 150 cm*



*Und genau hier beginnt das Problem, 2013
 Acryl auf Leinwand
 100 x 100 cm*

HERBERT MEHLER



WV 665 stella della zucca, 2003
Stahl
56 x 83 x 83 cm

- 1949 geboren in Steinau / Fulda
 1964–1968 Ausbildung bei seinem Vater, dem Holzbildhauermeister Franz Mehler
 1972–1976 Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
 1996 Anerkennungspreis der Nürnberger Nachrichten
 2007 Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten
 Kulturpreis der Stadt Würzburg
 2008 1. Preis „Skulpturen im Park 2008“ Stadt Mörfelden-Walldorf
 (Landesverband der Galerien in Hessen und Rheinland-Pfalz e.V.)

Lebt und arbeitet in Eisingen bei Würzburg und Kranidi, Griechenland

WERKE IN SAMMLUNGEN UND IM ÖFFENTLICHEN RAUM (AUSWAHL):

Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge Berlin
 Schloßmuseum der Stadt Aschaffenburg
 Artothek Krefeld
 Centro per l'Arte Contemporanea, Il Conventino, Monteciccardo, Italien
 Artothek Nürnberg
 Bundesanstalt für Arbeit Nürnberg
 Städtische Sammlungen Schweinfurt
 Landesversicherungsanstalt Unterfranken
 Museum am Dom Würzburg
 Städtische Galerie Würzburg
 Badische Stahlwerke Kehl
 Kreuzgang Dom zu Würzburg
 Stadt Lahr
 Kunsthalle Schweinfurt
 Skulpturenpark Heidelberg

TEILNAHME AN INTERNATIONALEN KUNSTMESSEN:

ART Karlsruhe, ART.FAIR 21 Köln, KIAF Seoul, TIAF Toronto, ART CHICAGO
 Los Angeles Art Show

Ausstellungen im europäischen Raum und in den USA

www.herbert-mehler.com



WV 711 bocciolo, 2006
Cortenstahl
290 x 120 x 120 cm

ANNE NISSEN

VITA

- 1966 geboren in Flensburg
 1989–1990 Studium an der Freien Kunstschule Stuttgart
 1990–1996 Studium Bildende Kunst an der Fachhochschule Hannover
 1997 Abschluss als Meisterschülerin
 1995 Stipendium Kunstakademie Bergen, Norwegen
 1999 Lindener Kunstpreis 1999, Hannover
 2000 Kunstpreis 2000 des Landkreises Gifhorn
 2001 Stipendium Künstlerhaus Meinersen
 2001 Projektgeld des Landes Niedersachsen
 2008 1. Preis Wettbewerb Garten.Eden.Kirche (Sprenkel Hannover)
 2010–2013 Masterstudium Kunsttherapie, Kunsthochschule Berlin Weißensee

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 1997 „Neue Kunst aus Hannover“, Künstlerhaus Hamburg (G)
 1998 „KörperResonanz“, Galerie Dagmar Hensel, Karlsruhe (E)
 2000 Jahresgaben, Kestner Gesellschaft, Hannover (G)
 2001 „Lebt und arbeitet in Hannover“, Galerie Robert Drees, Hannover (G)
 „Kirchenträume“ (K), Karlsruhe (G)
 2002 „Frequenz“ (K), Galerie der Stadt Tuttlingen (E) und KunstRaum Drochtersen-Hüll (E)
 „Kunstpreis 2002“ (K), Kunstverein Hürth (G)
 2003 „Gezeiten“ (K+DVD-Video), Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück (E)
 2005 „in vivo“, Orangerie Hannover-Herrenhausen (E)
 2006 „Interferenz“, Galerie im Stadtmuseum Jena (E)
 2007 LUX.US, Lichtkunstpreis 2007 (K), Lüdenscheid (G)
 2008 „second sight“, Videoinstallation, Kunstmuseum Celle (E)
 2009 „Garten.Eden.Kirche“ (K), Christuskirche Hannover (E)
 „Tagtraum“, Galerie Nord/LB (E)
 2010 „children of eden“, Videoinstallation für Musical, Michaeliskirche Hildesheim (E)
 2014 Kunsttage Winnigen (K)
 2015 Schloss Landestrost, Neustadt a. Rbge.

(E) Einzelausstellung, (G) Gruppenausstellung, (K) Katalog



INK 2
 2014, Winnigen, Videoinstallation
 1 Videoprojektor, 1 DVD-Video



INK 1, 2014, Videoinstallation
 Projektionsgaze, 2 Spiegelkonstruktionen,
 2 Videoprojektoren, 2 DVD-Video
 Keller Hannappel, Winnigen

THOMAS RÖTHEL

VITA

- 1969 geboren in Ansbach
 1986–1989 Ausbildung zum Holzbildhauer
 1992–1998 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg bei Prof. Hölzinger, Klasse Kunst und öffentlicher Raum
 1995 Ernennung zum Meisterschüler
 1991–1994 Konzeptionen für Plätze und Architektur-Projekte
 ab 1995 Entwicklung von Stahlskulpturen
 1997 Gemeinschaftsausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
 Ausstellung von Plastiken junger Künstler im Neubau der Bayerischen Staatskanzlei München
 ab 1998 freischaffend tätig
 2000 Atelier in Mitteldachstetten
 2003 Ausstellung im Citrushaus Hofgarten Ansbach
 2004 Ansbacher Skulpturenmeile 2004
 2006 3. Schweizerische Triennale der Skulptur Bad Ragaz
 2008 Art Karlsruhe: Skulpturenfeld, Art Fair Köln
 Art Bodensee: Skulptur „one artist show“
 Ausstellung Fischerplatz Galerie Ulm
 2009 Freitagsgalerie, Solothurn CH
 3. Schweizerische Triennale der Skulptur Bad Ragaz
 2010 Schillingsfürst Ludwig Doerfler Museum
 Ausstellung Fischerplatz Galerie Ulm
 Neu Ulm Skulpturenfeld
 2011 25 Stahlskulpturen Insel Mainau
 2012 Stahlskulpturen auf dem Münsterplatz Heilbronn
 2013 25 Skulpturen im Landschaftspark Gut Hohen Luckow und vor der Kunsthalle Rostock
 2015 Stahlskulpturen, Werkhallen Obermann Burkhard, Remagen-Oberwinter
 Bad Ragartz, 6. schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz und Vaduz

www.thomasroethel.de



Segmentbögen, 2014
Stahl



Drehung, 2014
Stahl

DOROTHÉE ROTHBRUST

1953 geboren

Studium Kunsthochschule, Köln
Kunstdozentin am „Humboldt-Kolleg“, Wangen und Sylt
seit 1995 freischaffende Malerin und Bildhauerin in Basel
Ateliers in Riehen, CH und Weil am Rhein, D

Lebt in Basel und arbeitet in ihren Ateliers in Riehen und Weil am Rhein

AUSSTELLUNGEN

Galerie Vita, Bern; Kunstraum Riehen; Wilhelm-Fabry-Museum, Düsseldorf; Wasser-
schloss, Inzlingen; Wasserwerke I-III, Riehen; „grün 99“, Weil am Rhein; Credit Suisse
Riehen; Städtische Galerie, Weil am Rhein; Städtische Galerie, Lörrach; Pavillon hofer-
undhofer, Cudrefin; Kunstverein Münsterland, Coesfeld; Zehendermätteli, Bern; Galerie
Constantin B., Regensburg; L'art du soleil, Ferrette; Projekt „tocame“, Basel; Städtische
Galerie Sprützhüsli, Oberwil; Le triangle, Huningue; Kunstverein Rheinfelden, D;
Galerie am Leewasser, Brunnen; OpenArt, Roveredo 07-16; Galerie Espace, Biel

Offenes Atelier, Weil am Rhein, Am Kesselhaus 13, 79576 Weil am Rhein
Jeweils 1. Sonntag im Dezember

GALERIEN UND VERTRETUNG

Galleria Borgo, Ascona, CH; Birte Wieda, Keitum Sylt, D; Galerie VisiOn, Tourtour, F

SYMPOSIEN UND KUNST AM BAU

Keitumer Skulpturentage, Sylt; Skulpturenwoche, Brunnen; Badenova, Lörrach; TFL,
Weil am Rhein; Head Office Holcim, Zürich; Frei's Schulen, Luzern; fashion week,
Paris; fashion week, New York; Guess, Baselworld

KUNSTPREIS

Markgräfler Kunstpreis 06 der Sparkassen Makgräflerland

www.kunst-werke.ch



*Ausschnitt Lotterweiber
Größe der Skulpturen ca. 1.65 m
Akazienholz, Gesso, Pigmente
Installation in der Ev. Kirche, Kunsttage
Winningen 2014*



*Lotterweiber
Größe der Skulpturen ca. 1.65 m
Akazienholz, Gesso, Pigmente
Installation in der Ev. Kirche, Kunsttage Winningen 2014*

LLAURA I. SÜNNER

VITA

- 1959 geboren in Winnigen/Mosel
 1981–1985 Zeichenakademie, Hanau
 1985 Umzug nach Hamburg
 seit 1986 Beteiligungen an Ausstellungen im In- und Ausland

Ausstellungen und Projekte seit 1985

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2013 Meschkin, Einstellungsraum e.V., Hamburg
 2012 Imitationswerkstatt, Wassermühle Tritttau
 2011 Reinspektion, Künstlerhaus Bergedorf, Hamburg
 2009 Protektionsinstallation, Einstellungsraum e.V., Hamburg
 2006 Labilisieren, Einstellungsraum e.V., Hamburg
 2007 Skulpturen, Galerie Hengevoss-Dürkop, HH + Skulpturengalerie, Zürich
 1997 Land in Sicht, Galerie Jensen, Hamburg
 1996 Und Filz und Schnaps, Studio Mix, Berlin und Kunsthau Raskolnikow, Dresden
 1994 Objekte, Galerie Jensen, Hamburg

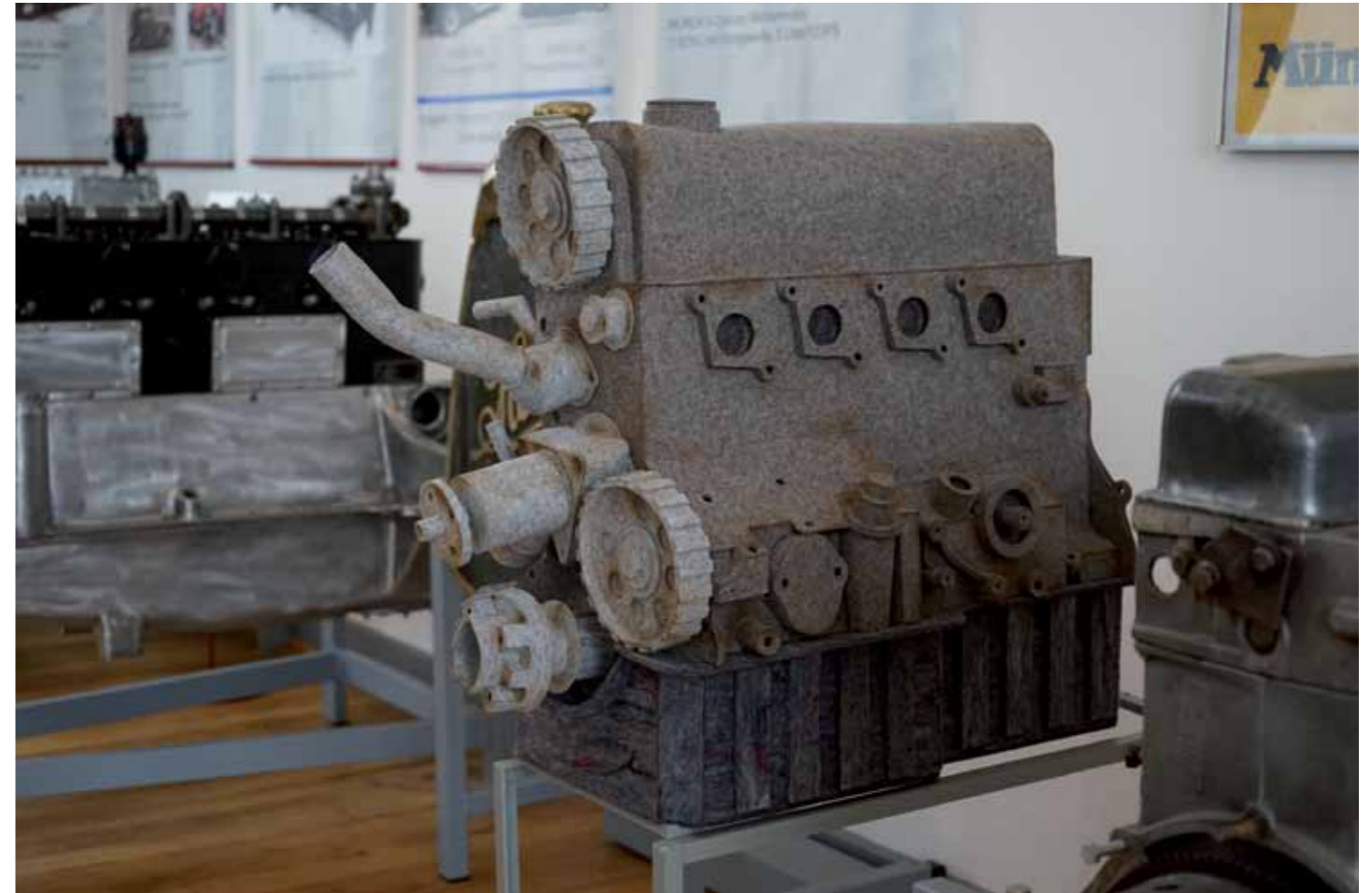
AUSSENINSTALLATIONEN

- 2015 Fluid, Garteninstallation im Laubenland, Hamburg
 Eisditschen, Bahrenfelder See, Hamburg
 2009 Wasserkollekte, Skulpturen Triennale Bad Ragartz, Bad Ragatz, Schweiz
 Funnel for watercollecting, petit Versailles garden, New York
 2007 Häuserspitze, mit Sabine Mohr, Hamburg Wilhelmsburg
 Spiegelbaum, Pflanzendialoge 07, Kunsthau Hamburg
 2006 Wasserkollekte, Pflanzendialoge 06, Friedhofskapelle Wilhelmsburg, Hamburg
 Filzbruch, zur Hafensafari 4, Hafen Hamburg-Neuhof
 Fluslauf, mit Sabine Mohr, HafenCity Hamburg
 2005 Schott, zur Hafensafari 3, Hafen Hamburg-Harburg

www.llaurasuenner.de



*Amboß, maßstabsgetreu,
Filz, 2012*



*Motor, maßstabsgetreu (explizit hergestellt für den
August Horch Raum im Winninger Museum), Filz, 2014*

Die Kunsttage Winingen 2014 wurden unterstützt und gefördert von folgenden Unternehmen und Institutionen:



Darüber hinaus bedanken wir uns bei allen privaten Sponsoren, Unterstützern und Helfern.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kunsttage Winingen e. V.
 Grafik-Design: Kerstin Ax, Dipl.-Kommunikationsdesignerin (FH)
 Redaktion: Kerstin Ax, Siglinde Krumme
 Druck: Druckerei Karl Neisius GmbH, Auf dem Meer 4, 56333 Winingen

Copyright © 2016
 Kunsttage Winingen e.V.

© Fotografen:
 Seite 18-19: Thomas Witzke
 Seite 34 (Porträt Aja von Loeper): Stefan Hippel
 Seite 36-37: Klaus Lammai
 Seite 47, 50-51, 55: Klaus Brost
 Seite 52-53: Jürgen Brinkmann
 Seite 56: Dagmar Knapp
 Seite 58-59: Ottmar von Poschinger

© für alle übrigen Abbildungen bei den Künstlern

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
 Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
 detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
 Dieser Katalog ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Kataloges darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages oder Herausgebers
 in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme
 verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden

ISBN 978-3-925991-16-5
 SIGLINDE KRUMME VERLAG, krummeverlag@t-online.de

Kunsttage Wunningen e. V. · c/o Rathaus
August-Horch-Str. 3 · 56333 Wunningen
Tel. 02606 2214 · Fax 02606 347
info@kunsttage-wunningen.com
www.kunsttage-wunningen.com

ISBN 978-3-925991-16-5